

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wochenpreis: Monatl. 3.00, 3. Vierteljahr 8.00, 6. Vierteljahr 15.00, 1. Jahr 30.00. Einzelhefte 10 Pfennig. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Textzeile 10 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachschlag nach Preisliste. Erfüllungsort: Nagold. Verlagsort: Nagold. Druckort: Nagold.

Nummer 258

Mittwoch, den 4. November 1936

16. Jahrgang

Roosevelt führt in 19 Bundesstaaten

New York, 4. November. Nach den bis 19 Uhr New Yorker Zeit (1 Uhr MEZ.) vorliegenden Teilergebnissen führte Roosevelt in 19 Bundesstaaten mit einer Wahlmänner-Stimmenzahl von 202, darunter in den wichtigsten Staaten Illinois, Maryland und Missouri. London hat dagegen nur in den fünf Staaten Massachusetts, New Hampshire, Rhode Island, Vermont und Michigan mit 54 Wahlmännerstimmen die Mehrheit.

Aus den ersten Berichten aus Illinois geht hervor, daß Roosevelt dort eine Stimmenmehrheit von 15 000 oder 4:1 gegen Landon erzielt.

Roosevelt nimmt die Wahlergebnisse auf seinem Landgut in Hyde Park im Staate New York im Kreise seiner Familie und seiner Freunde entgegen, Landon im Kreise von Freunden in seiner Amtswohnung in Topela (Canjas).

In der an der Südküste der Antillen-Insel Porto Rico gelegenen Stadt Ponce ist es zu blutigen Wahlunruhen gekommen, in deren Verlauf zwei Personen erschossen und sechs schwer verwundet wurden. Die Einwohner von Porto Rico, die vom amerikanischen Kongress im Jahre 1917 das amerikanische Bürgerrecht erhalten haben, haben am Sonntag nur die Mitglieder ihres Parlaments und die höheren örtlichen Beamten gewählt, da Porto Rico zwar amerikanischer Besitz ist, jedoch nicht zu den Staaten der Union zählt.

Ausgelassenste Wahlstimmung in New York

New York, 3. Nov. Der Anbruch des Dienstag fand New York für den ausgelassensten Wahltag seiner Geschichte gefeiert. Die Stimmung am Abend einer amerikanischen Präsidentschaftswahl kann mit europäischen Verhältnissen kaum verglichen werden. Hunderttausende von Menschen, die meisten in angeheitertem Zustand, alle mit Pfeifen, Trompeten und Jahrmärktsnarren ausgerüstet, vollführten einen hellen Lärm. Aus dem Times-Square und den Nebenstraßen des New Yorker Theaterviertels lächelten und drängten sich die Menschenmassen. Der Verkehr kam völlig zum Stillstand. Aus der Spitze des Times-Square-Turmes leuchteten jeweils rote, blaue und grüne Lichter auf und verkündeten den augenblicklichen Vorsprung der einen oder anderen Partei. Riesige laufende Lichtbänder an den Häuserfronten der großen Zeitungen meldeten die letzten Ergebnisse.

Polnischer Pressefeldzug gegen Danzig

Danzig, 3. Nov. Zu dem polnischen Pressefeldzug gegen Danzig nimmt der Danziger Pressedienst wie folgt Stellung:

Die Vermutung, daß Polen den Völkerbundsaufruf gegen Danzig zur Stärkung seiner eigenen Position auszunutzen wüch, wird leider verstärkt durch den systematischen Pressefeldzug, den Polen in diesen Tagen gegen Danzig zu unternehmen für richtig befunden hat. Wenn es sich dabei nur um die Blätter der Opposition handeln würde, die gewohnheitsmäßig gegen Danzig Stimmung machten, könnte man darüber hinweggehen. Die Tatsache aber, das Blätter wie der „Kurjer Poranny“ die Führung in diesem Pressefeldzug übernommen haben, hat in Danzig Beforgnis hervorgerufen.

Der „Kurjer Poranny“ hat eigens einen Berichtshatter nach Danzig entsandt mit dem bestimmten Auftrag, Danzig den Vorwurf der Unloyalität gegenüber Polen zu machen und diesen Vorwurf durch Gerüchelmäßen, deren Absurdität eine sachliche Entgegnung von selbst verbietet, zu stützen. Dieser Korrespondent hat seinen Auftrag dadurch zu erfüllen gesucht, das er gegen die Danziger Regierung die ungeheuerlichsten Angriffe erhoben hat, so daß sich der Polizeipräsident von Danzig genötigt gesehen hat, die betreffende Nummer des polnischen Blattes beschlagnahmen zu lassen. Dabei hat die polnische Presse auch wieder zu der Methode zurückgegriffen, innere Gegensätze zwischen Partei und Staat in Danzig zu konstruieren und aus der Tatsache, daß der Präsident des Senats, Grejfer, zu einem mehrwöchigen Kurzaufenthalt nach Bad Wildungen fahren mußte, die kühnsten Kombinationen herzustellen.

Die polnische Pressepolemik erleichtert zweifellos nicht die Zusammenarbeit zwischen Danzig und Polen, an der beide Teile in gleicher Weise interessiert sind, und zu der die Danziger Regierung stets loyal die Hand geboten hat. Die polnische Regierung mußte deshalb ein Interesse daran haben, derartige Ausfälle der Presse zu verhindern. Die Lage, in die Polen durch den Aufruf des Völkerbundesrates gekommen ist, ist ohnehin schwierig genug. Die polnische Regierung muß ein Interesse daran haben, diese Lage nicht noch mehr zu komplizieren durch eine Spannung zwischen Danzig und Polen, wie sie ganz offenbar von einem Teil der polnischen Presse gewünscht wird, aber doch veranlaßt wird.

Kabinettsumbildung in Oesterreich

Ämtliches Communiqué über die Neubildung des Kabinetts

Wien, 4. November. Die bereits vor einigen Tagen angekündigte Möglichkeit einer Umbildung des Kabinetts noch vor den kommenden außerpolitischen Verhandlungen ist im Laufe des Dienstagabend in einen entscheidenden Abschluß getreten.

Nach den letzten Informationen steht nunmehr fest, daß vier Minister aus der Regierung ausscheiden und zwar der Vizekanzler Baar-Barenfels, der Finanzminister Dragler, der Handelsminister Stodinger und der Justizminister Hammerlein-Equard.

Dafür treten in das Kabinett ein: Als Vizekanzler Feldmarschalleutnant Hülgerth, der vor kurzem zum Führer der Frontmiliz ernannt wurde. Hülgerth war bisher Landeshauptmann von Kärnten.

Als Innenminister Glajse-Horstenau, der bisher Minister ohne Geschäftsbereich war.

Als Sicherheitsminister Neustädter-Stürmer, dieser war seinerzeit Sozialminister und wurde später Gesandter in Budapest.

Als Handelsminister der Grazer Universitätsprofessor Dr. Taucher.

Als Finanzminister der bisherige Finanzreferent der Gemeinde Wien, Neumaner.

Als Justizminister ward wahrscheinlich der Rat des obersten Gerichtshofes Pilz ernannt werden, doch steht diese Ernennung noch nicht fest.

Ferner wurde dem Sozialminister ein Staatssekretär für Arbeiterwesen in der Person des Leiters der Postgenossenschaft Hans Kott beigegeben.

Das Communiqué über die Neubildung des österreischischen Kabinetts

Wien, 4. November. Um 1/2 1 Uhr nachts wurde folgendes amtliches Communiqué ausgegeben: „Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat am Dienstag dem Bundespräsidenten die Gesamtdemission der Bundesregierung und der Staatssekretäre vorgelegt, die dieser angenommen hat. Zugleich hat der Bundespräsident Dr. Schuschnigg zum Bundeskanzler und auf dessen Vorschlag den Generalkommandanten der Frontmiliz Feldmarschalleutnant Ludwig Hülgerth zum Vizekanzler, den Rat des Bundesgerichtshofes Dr. Adolf Pilz zum Bundesminister für Justiz, den Sektionschef Dr. Berner zum Bundesminister für Unterricht, den Hofrat Dr. Josef Reich zum Bundesminister für soziale Verwaltung, den Oberkenatrat der Gemeinde Wien Dr. Rudolf Neumaner zum Bundesminister für Finanzen, den Oekonomierat Peter Mandorfer zum Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, den außerordentlichen Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Taucher zum Bundesminister für Handel und Verkehr ernannt.

Ferner hat der Bundespräsident mit der Leitung des Bundesministeriums für Landesverteidigung den Bundeskanzler Dr. Schuschnigg betraut und den Gesandten in Budapest Otto Neustädter-Stürmer, sowie den Generalstaatsarchivar Dr. h. c. Edmund Glajse-Horstenau, zu Bundesministern ernannt, wobei in Aussicht genommen ist, dem ersteren die Angelegenheiten der öffentlichen Sicherheit, dem letzteren die übrigen Angelegenheiten der inneren Verwaltung zu übertragen.

Schließlich hat der Bundespräsident dem Bundeskanzler als Staatssekretäre Dr. Guido Schmidt für die auswärtigen Angelegenheiten, den Bundeskulturrat Guido Zernatto für die Angelegenheiten der Vaterländischen Front, den General der Infanterie Wilhelm Zehner für die Angelegenheiten des Bundesministeriums für Landesverteidigung und dem Bundesministerium für soziale Verwaltung den Bundeswirtschaftsrat Hans Kott als Staatssekretär beigegeben.“

Die Minister Berner, Mandorfer, Reich und Glajse-Horstenau gehörten bereits dem bisherigen Kabinett an, wobei Glajse-Horstenau nur Minister ohne Geschäftsbereich war. Von den neuen Ministern waren Hülgerth und Neustädter-Stürmer Mitglieder der Heimwehr. Sie ziehen in das jetzige Kabinett als Fachminister ein.

Die Thronrede des englischen Königs

Die Parlamentseröffnung unter dem üblichen Zeremoniell

London, 3. Nov. König Eduard VIII. fuhr am Dienstag wegen des stürmenden Regens ohne das seit zwei Generationen geübte Zeremoniell im Auto zum Oberhaus, um die erste Parlamentsöffnung seiner Regierungszeit vorzunehmen.

In der Thronrede des Königs wurden erneut die bereits bekannten Richtlinien der englischen Politik dargelegt. Der König betonte, daß die britische Regierung ihre Politik auf die Mitgliedschaft beim Völkerbund stütze, daß sie jedoch Vorschläge zu einer Reform des Völkerbundes bereits in Genf eingereicht habe. Die Befriedigung Europas soll von England mit allen Mitteln gefördert und es soll auf einen Westpakt hingearbeitet werden. Die Flottenabmachungen zwischen Amerika, Frankreich und England sollen nach der Thronrede Grundlage einer internationalen Flottenvereinbarung bilden.

Der König legte Nachdruck darauf, daß die britische Regierung die politische Lage in Fernen Osten mit Sorge verfolge. Dort sei Friede und Ruhe wesentlich für wichtige Interessen des britischen Volkes. Er hoffe auf eine friedliche Lösung zwischen China und Japan.

Weiter bekannte sich Eduard VIII. zu dem Gedanken des Nichteinmischungsabkommens in Spanien. Den Bündnisvertrag zwischen Ägypten und England hoffe er noch vor Ende des Jahres ratifizieren zu können.

Im Mai nächsten Jahres soll anlässlich der Krönungsfeierlichkeiten eine britische Reichskonferenz stattfinden. Im Anschluß an die Krönungsfeierlichkeiten will der König zur Kaiserkrönung nach Indien reisen. Erwähnt wurden in der Thronrede auch die geplante Neuorganisation der Verwaltung in Indien. Zur Palästinafrage teilte der König mit, daß die Kgl. Untersuchungskommission noch in dieser Woche ausreisen wird.

Die britische Ausrüstung soll nach der Thronrede mit äußerster Eile vorwärtsgetrieben werden, und zwar sowohl der Verteidigung des Empire willen als auch zur Innehaltung der internationalen Verpflichtungen Englands. Gleichzeitig bekannte sich der englische König jedoch zur Förderung einer allgemeinen internationalen Befriedung, durch die eine Begrenzung der Rüstungsausgaben möglich wäre.

Schließlich wandte sich Eduard VIII. innerpolitischen Problemen zu, unter denen auch die Frage der Bergbauabgaben wieder

ausdrückt. Wesentlich ist die Ankündigung einer Gesetzesvorlage zur Sicherung der inneren Ruhe und Ordnung. Die bestehenden Gesetze seien abänderungsbedürftig. In dem neuen Gesetz soll jedoch der Rede- und Versammlungsfreiheit nicht Abbruch getan werden.

Antrag der Churchhill-Gruppe im Unterhaus auf Rüstungs-Aussprache

London, 3. November. Die Churchhillgruppe brachte heute im Unterhaus einen Antrag auf Wänderung der Thronrede ein, der darauf abzielt, eine Aussprache über die Rüstungen herbeizuführen. Zu diesem Zweck wird in diesem Antrag die englische Ausrüstung als ungenügend bezeichnet. Der Antrag, dem voraussichtlich stattgegeben werden soll, verfolgt den Zweck, das Problem der Ausrüstung in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu stellen.

Englische Gemeindewahlen

Schwere Niederlage der Opposition

London, 3. Nov. Am Montag fanden in ganz England und Wales mit Ausnahme von London die Gemeindewahlen statt. Obwohl bei diesen Wahlen nicht allein Fragen der großen Politik den Ausschlag geben, ist es Stimmungsmäßig doch beachtend, daß die oppositionelle Labour-Party, die sich in der letzten Zeit immer mehr in das bühnenmässige Fahrwasser begeben hatte, eine harte Niederlage erlitt. Wenn auch noch nicht alle Abklimmungsergebnisse aus dem Lande vorliegen, so können die restlichen Ergebnisse auch nichts mehr daran ändern, daß die Konservativen die Sieger, die Opposition aber die Unterlegenen sind. Sie dürfte rund 100 Sitze verloren haben.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen haben in England und Wales die Konservativen 44 Sitze gewonnen, die Labour-Party 81 Sitze verloren. Auch die Liberalen haben eine Einbuße von 5 Sitzen zu verzeichnen. Allerdings haben die Konservativen der Labour-Party nur rund die Hälfte der verlorenen Sitze abnehmen können.



Die vier großen Irrtümer der europäischen Politik

In seiner großen Mailänder Rede hat Mussolini nach seinen eigenen Worten getan, was jeder Kapitän, der für das Schicksal seines Schiffes verantwortlich ist, mehrmals am Tage tun mag; er hat „den Standort gemessen“. Er hat allerdings, was für die rückhaltlose Offenheit der Politik des Duce spricht, das Ergebnis seiner Standortmessung auch vor aller Welt bekannt gegeben.

Der politische Standort eines Landes und seiner Regierung wird nun allerdings nicht nach den ewigen Sternbildern des Firmaments gemessen und bestimmt, sondern nach seinem mehr oder weniger großen Abstand von den anderen Mächten und nach seiner Einstellung zu den Gedanken und Plänen, die die Politik des Tages beherrschen. Die Diplomaten Europas bedienen sich, wenn sie von diesen Dingen reden, im allgemeinen einer Sprache, die mehr verschleiert als enthüllt. Ihre wirkliche Meinung muß man zumeist nicht in ihren Worten, sondern dahinter suchen. Mussolini sprach gänzlich unverhüllt und konkret. Was er über das Verhältnis Italiens zu Frankreich, zu Österreich, zu Ungarn, zu England, zu Deutschland sagte, umreißt klipp und klar die politische Situation. In Frankreich wird man nun ganz genau wissen, daß der Duce den Pariser Staatsmännern ihre laue und unklare Haltung in der Sanctionsfrage noch nicht vergessen hat. So referiert wie Frankreich Italien gegenübersteht, wird dieses sich auch Frankreich gegenüber verhalten. In Ungarn wird man die Genugtuung vernommen haben, daß Mussolini sich offen für die Revisionsansprüche des ungarischen Volkes ausspricht. Der Duce ist damit zu keinem Standpunkt zurückgekehrt, zu dem er sich bereits früher bekannt hat. Er hat in diesem Zusammenhang einige freundliche Worte für Jugoslawien gefunden und von der Möglichkeit der Herstellung herzlicher Freundschaft zwischen den beiden Ländern gesprochen. Das und ebenso seine Ausführungen über Österreich lassen deutlich erkennen, ein wie starkes Interesse Italien nach wie vor am Donauraum nimmt.

England gegenüber betonte er die Lebenswichtigkeit der italienischen Stellung im Mittelmeer, aber er beruhigte gleichzeitig, indem er jede Absicht bestritt, die für England wichtigen Verbindungswege durch das Mittelmeer schließen zu wollen. Immerhin war die Antithese: das Mittelmeer für Italien das Leben, für die anderen eine Verkehrsstraße, recht aufschlußreich.

Die sehr freundlichen Worte, die der Duce über Deutschland und die Berliner Besprechungen sand, gipfeln in dem Satz, daß die Linie Berlin - Rom nicht eine Schnittlinie, sondern eine Achse sei, um die alle europäischen Staaten mit dem Willen zur Zusammenarbeit und zum Frieden sich finden könnten. Damit weist er den Verdacht zurück, als sei eine Europa trennende Blaupolitik in Berlin vereinbart worden.

Die wirkliche Schnittlinie, die durch Europa hindurchgeht, liegt nach der Mussolinischen Rede bei der Einstellung der einzelnen Mächte zu gewissen Leitgedanken, die sich in der Politik seit Jahren in den Vordergrund gedrängt haben. Er hat nicht geögert, auch hier ganz offen und jagbar deutsch die italienische Auffassung bekannt zu geben. Sie deckt sich in verblüffender Weise mit der deutschen. Abstraktion ist eine Illusion. Wer trotzdem in Genf immer wieder von ihr spricht, ist entweder ein ahnungsloser Träumer, oder er geht bewußt auf die Täuschung der Völker aus. Für Italien formuliert Mussolini: Frieden mit allen, aber bewaffneten Frieden. Eine gleich große Illusion ist in dem Schlagwort von der sogenannten internationalen Kollektivsicherheit enthalten. Es hat sie niemals gegeben und die einzige wirkliche Sicherheit ist diejenige, die ein mächtig starkes Volk sich selbst innerhalb seiner Grenzen garantiert. Dasselbe ist es mit dem unteilbaren Frieden. Mussolini rief diesem beliebten Schlagwort die Maske vom Gesicht, als er sagte, der unteilbare Frieden sei gleichbedeutend mit dem unteilbaren Krieg. Wenn Deutschland die im Rahmen der Kollektivsicherheit und des unteilbaren Friedens gemachten Vorschläge immer wieder zurückgewiesen hat, so deshalb, weil es keine Neigung hat, sich für Interessen zu schlagen, die nicht die seinigen sind. Der letzte große europäische Irrtum, den Mussolini fehnagelte, ist der von der absoluten Gleichberechtigung aller Staaten, einer Fiktion, auf der der Völkerverbund aufgebaut ist, ohne sie übrigens jemals verwirklicht zu haben. Es war notwendig, wenn der Duce dem den Gedanken von der verschiedenen Verantwortung, die die Staaten vor der Geschichte zu tragen haben, entgegenstellte.

Die Veräden in den europäischen Staatsangelegenheiten werden wackeln, und die politischen Routiniers, die eine belgische Geheimsprache erunden hatten, mit der sie ihre wirklichen Ziele vor profanen Augen zu verhüllen vermochten, werden entsetzt darüber sein, daß hier ein Staatsmann, auf dem die Augen der ganzen Welt ruhen, die Dinge so unbedenklich bei ihrem wirklichen Namen nennt. Ob man sich in Genf trifft, oder ob man um neue Pakte handelt, sei es nun ein Mittelmeerpakt, ein Ostpakt oder ein Westpakt, man wird an den meschurlichen Worten des italienischen Regierungschefs nicht vorbeikommen. Das ist auch der Eindruck, den man beispielsweise in London und Paris unmittelbar von der Mussolinischen Rede bekommen hat. In England beschäftigt man sich dabei auch mit der deutschen Kennzeichnung des Bolschewismus und der Gefahren, die die Pakte mit den Sowjets für den ganzen Erdteil bedeuten. Das antibolschewistische Banner nannte Mussolini „unser eigene alte Fahne, unter der wir geboren sind, unter der wir gegen den Feind gekämpft und unter der wir ihn mit dem Opfer unseres eigenen Blutes besiegt haben“. Es ist gut, daß die Welt nun aus dem eigenen Munde des Duce weiß, wie vorbehaltlos er mit den Kräften des Faschismus in der Front gegen Moskau steht.

Ungarischer Reichsverwejer fährt nach Rom

Budapest, 3. Nov. Nach Blättvermeldungen wird der Reichsverwejer von Horthy in Begleitung des Ministerpräsidenten Baranyi und des Außenministers von Ranno Ende des Monats der italienischen Regierung in Rom einen Besuch abstatten. Eine amtliche Bestätigung dieser Meldung liegt bisher noch nicht vor. In unterrichteten Kreisen wird jedoch angenommen, daß der Besuch des Reichsverweijers in Italien Ende des Monats nach der Wiener Dreierbesprechung stattfinden wird.

Der 9. November in München

München, 3. Nov. Die Reichspropaganda der NSDAP gibt folgende Verfügung zum 9. November bekannt:

Es wird hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß für Träger des Blutordens weder Einladung noch Teilnehmerkarten ausgegeben werden. Für die Träger des Blutordens gilt die in ihrem Besitz befindliche braune Karte mit Lichtbild als Ausweisart. Sie berechtigt zur Teilnahme an allen Veranstaltungen am 8. und 9. November. Um die Kontrolle sowohl bei der Erinnerungsfeier im Bürgerbräukeller wie bei Aufstellung des Juges reibungslos und schnellstens durchzuführen zu können, ordne ich an:

Zur Teilnahme an der Erinnerungsfeier im Bürgerbräukeller am 8. November und zur Teilnahme am Marsch vom Bürgerbräukeller zur Feldherrnhalle am 9. November haben die Träger des Blutordens ihre braune Ausweisart und die Teilnehmer im Besitz einer hellgrünen Karte dieselbe mit einer zweiten Karte als Ausweis der Partei oder der angeschlossenen Formationen und Verbände bereit zu halten und bei den Kontrollstellen vorzuzeigen. Ohne Ausweisart und ohne die für Marschblock 2 vorgeschriebene Zusatzkarte kann ein Zutritt zum Bürgerbräukeller und die Teilnahme am Marsch nicht genehmigt werden.

Angehörige der Wehrmacht und Kriegsbeschädigte als Träger des Blutordens nehmen am 9. November bis zum Eintreffen des Juges an der Feldherrnhalle in der Nähe des Mahnmales Aufstellung.

Ich verweise nochmals auf die Verfügung, wonach sowohl im Bürgerbräukeller wie am Marsch am 9. November nur die Blutfahne mitgeführt werden darf. gez. Christian Weber.

Dokumente des Bolschewismus

Ausstellung der Anti-Komintern

Berlin, 3. Nov. Am Montag eröffnete Dr. Ehret, der Leiter der Anti-Komintern, die große Bilder- und Dokumentenausstellung in der Friedrichstraße 139 a. Das ausgestellte Material ist das umfangreichste, das bisher zum Thema Bolschewismus geboten worden ist. Die wichtigsten Bild- und Schriftdokumente aus dem In- und Ausland werden hier der Öffentlichkeit gezeigt: ein erschütterndes Anlagematerial gegen den Weltzerstörungswahn Moskaus.

Halle 1 zeigt den Bolschewismus ohne Maske in der Sowjetunion, dem Lande, in dem er 19 Jahre herrscht. Jahn Abteilungen geben ein eindringliches, juchendes Bild von dem Kampf gegen Gott und Religion, dem bolschewistischen Kinderelend, den Folgen der angeblichen „Befreiung“ der Frau von dem elenden Leben des Sowjetbürgers, das sich in den riesigen Preisunterschieden gegenüber Deutschland zeigt, von der Kulturhunde der 6 Millionen Zwangsarbeiter, die in den Wäldern Sibiriens der Machtgier der bolschewistischen Fremdherrscher geopfert werden, von den grauenhaften Methoden der GPU, Einzelmord, Massenmord, Giftmord, und schließlich von dem entsetzlichen Hungerelend, das sich Jahr für Jahr wiederholt.

In Halle 2 wird der bolschewistische Veruch, auch die übrige Welt diesem Regime des Blutertors und des Massenelends zu unterwerfen, gezeigt. In den einzelnen Abteilungen wird die rote Zerlegungsarbeit in aller Welt dokumentarisch belegt. Ein besonderer Teil zeigt, wie Deutschland dem Bolschewismus überwand.

Auf der Wandfläche „Spanien im bolschewistischen Fieber“ werden die neuesten Bilder des roten Terrors gezeigt. Den Abschluß bildet eine Dokumentensammlung über den 7. Weltkongreß der Komintern, der die Kriegserklärung Moskaus an die Welt darstellt, über die rote Armee als Armee der Weltrevolution und des Sowjetimperialismus und über die Moskauer, Clique um Stalin. Eine Weltkarte zeigt in Verbindung mit einem Schallplattenvortrag die Wühlarbeit des Bolschewismus in allen Ländern von 1917 bis zur Gegenwart, aber auch das Erschaffen der Gegenkräfte in den einzelnen Staaten, seitdem Adolf Hitler den Bolschewismus in Deutschland vernichtete.

Hubertusfeier der Jäger

Reichsjägermeister Hermann Göring auf dem Heimberg

Bodenheim (Hannover), 3. Nov. Zum 4. Male seit der Erneuerung des deutschen Reiches trafen sich am Hubertustag deutsche Jäger bei der Hubertuskapelle auf dem Heimberg bei Ringelheim, um im Beisein des Reichsjägermeisters Göring den traditionellen Hubertustag gemeinsam zu begehen. Unter den Gästen der Hubertusfeier sah man u. a. den Präsidenten der Internationalen Jagdvereinigung, Ducroq-Franke, ferner Jagdabteilungen aus Ägypten, Bulgarien, Polen, Luxemburg, Frankreich, Jugoslawien, Italien, Österreich, Ungarn, Rumänien, Dänemark, Schweden und der Tschechoslowakei. Ferner waren anwesend Stabschef Luhe, die braunschweigischen Minister Klages und Alpers, Oberjägermeister Scherping, Staatssekretär v. Keudell und zahlreiche Vertreter der Wehrmacht.

Im Rahmen eines Festspiels erschien zunächst St. Hubertus und sprach zu den deutschen Jägern. Dann begrüßte Gaujägermeister Alexander-Braunschweig den Reichsjägermeister, der darauf das Wort nahm.

In seiner Ansprache betonte Reichsjägermeister Hermann Göring daß die Gäfte gekommen seien, um im Anschluß an die Hubertusfeier in Braunschweig darüber zu beraten, in welcher Weise die Internationale Jagdveranstaltung gestaltet werden soll, die im nächsten Jahr in Berlin stattfinden wird. Es sei selbstverständlich gewesen, daß mit dem Aufrücken des deutschen Volkes, mit dem Augenblick, da Adolf Hitler die Fackel des deutschen Erwochens entzündete, auch die deutsche Jägerschaft einmündete in das deutsche Geschehen. Es sei folgerichtig gewesen, daß die deutsche Jägerschaft ihre Söhne so gestaltete wie es der Nationalsozialismus erheische und daraus sei wieder eine deutsche Jägerschaft hervorgegangen, die das Weidwerk edel gestaltete und aus pflichtgemäß lebenden deutschen Weidmännern bestche. Wir wollen uns einander das Gelübnis geben, so sagte der Reichsjägermeister, daß wir einmal im Jahre zum Hubertustag zusammenkommen auf diesem Platz, auf dem das alte Brauchstum lebendig wird.

In das Sieg Heil auf den Führer, das der Reichsjägermeister abschließend ausstrahlte, stimmten die vielen Tausende von Festteilnehmern begeistert ein.

Umbildung der Madrider „Regierung“

Paris, 3. Nov. Nach den in Paris von den verschiedenen Fronten vorliegenden Meldungen haben die Truppen Generals Francos auch am Montag ihren siegreichen Vormarsch fortgesetzt. Sie befanden sich in den Nachmittagsstunden vor den Toren von Madrid, das den ganzen Tag über den Besuch nationaler Flugzeuge erhielt. In Madrid selbst halten es die roten Machthaber nicht mehr für möglich, der Bevölkerung die wahre Lage zu verheimlichen. In einer Bekanntmachung, die am Montag abend veröffentlicht wurde, wird zugegeben, daß sich die nationalen Truppen nur noch wenige Kilometer von der Hauptstadt entfernt befinden. Der Zentralausschuß der kommunistischen Partei forderte alle Mitglieder und auch die übrige männliche Bevölkerung auf, einen letzten Versuch zu machen, um Madrid von dem immer härter werdenden Druck der nationalen Truppen zu befreien.

Die Umbildung der Madrider „Regierung“ ist inzwischen vollzogen worden. „Ministerpräsident“ Largo Caballero ist im Amt geblieben. Es sind jedoch vier Mitglieder der marxistischen Gewerkschaft, und zwar Garcia Oliver als Justizminister, Jean Peiro als Industrie- und Handelsminister, Jean Lopez als Verkehrsminister und Frau Monteny als Gesundheitsminister in das neue Kabinett eingezogen. Letztere vertritt die iberisch-anarchistische Bewegung. Das Luftfahrt-, Innen- und Finanzministerium ist nicht neu besetzt worden.

Der rote Präsident Azana wurde aufgefordert, nach Madrid zurückzukehren, was ihm jedoch bei den gegenwärtigen Umständen schwer fallen dürfte.

Alarmrufe des Madrider Senders

Salamanca, 3. Nov. Der Sender von Madrid sandte den ganzen Montag über dringende Anrufe an die roten Milizen, deren Mitglieder aufgefordert wurden, sich unverzüglich in dem Ministerium einzufinden, um dort für den Marsch an die Front eingeteilt zu werden. Besonders leuchtend für die Lage der Stadt ist die ebenfalls durch den Sender verbreitete Aufforderung an bestimmte Abteilungen, sich sofort in ein Kloster in der Nähe des roten Flughafens Gefache zu begeben. Daraus ist zu schließen, daß die nationalistischen Truppen sich schon in der nächsten Nähe der Stadt befinden.

Wie die Kommunisten die augenblickliche Lage selbst einschätzen beweist ein Aufsatz ihrer Zeitung „Mundo Obrero“, in dem wörtlich gesagt wird: „Wir müssen viel Mut beweisen, denn die Gefahr, die sich über Madrid zusammenzieht, ist sehr groß.“

Sender Barcelona droht Blum

Paris, 3. Nov. „Echo de Paris“ weist die französische Regierung auf die dauernden Angriffe hin, die vom Rundfunksender der iberisch-anarchistischen Bewegung in Barcelona gegen sie gerichtet würden. Dieser Sender gefalle sich allabendlich in französischer Sprache in den schwersten Beschuldigungen gegen die französische Regierung im allgemeinen und den Ministerpräsidenten Leon Blum im besonderen. Die Anarchisten würden in Kürze Sieger in Spanien (?) sein. Sobald der spanische Komplexant (!) organisiert sei, werde man sich etwas näher mit Frankreich befassen. Leon Blum solle ja nicht glauben, sich retten zu können. Er werde nicht einmal Zeit haben, sich auf vier prachtvollen Befehlungen zurückzuziehen, die er im Ausland erworben habe. Die Wut des Propagandisten müsse sich in erster Ebene auf ihn abladen. Er habe keine Partei und seine Freunde verraten und werde dafür bejahren müssen.

Der erste Schuß auf Madrid

Talavera de la Reina, 3. Nov. Am Montag um 5 Uhr nachmittags M.E.Z. wurde von der bei Parla heftenden Batterie des Oberleutnants Tella der erste Schuß auf Madrid abgefeuert.

Wieder 15 Hinrichtungen

Paris, 3. Nov. Das sogenannte „Volksgericht“ von Guadalupe hat am Montag wiederum 15 Personen wegen angeblicher Beteiligung an der nationalen Erhebung zum Tode verurteilt und sofort hingerichtet.

Sowjetrussische Seeoffiziere für die rot. spanische Flotte

London, 3. Nov. Ein Sonderberichterstatter der „Morningpost“ berichtet aus Gibraltar, daß in Cartagena sowjetrussische Seeoffiziere für die rote spanische Flotte eingetroffen seien. Auf jedem der sechs roten Kriegsschiffe befinden sich jetzt wenigstens zwei sowjetrussische Offiziere. Die Schiffe, die in Cartagena in der Werft liegen, sollen innerhalb der nächsten Tage seklar sein.

Der Vormarsch der Nationalisten

Talavera, 3. November. Am Dienstagnachmittag sind fast zur gleichen Zeit die nationalen Truppen in Mostoles und in Villanueva de Odon einmarschiert. Die Flugwaffe unterstützte den Vormarsch durch rege Tätigkeit.

Wie der nationale Sender Jaca mitteilt, ist der vor Barcelona gelegene Flughafen Prat del Llobregat, wo mehrere Luftgeschwader der Roten stationiert sind, von nationalen Fliegern erfolgreich bombardiert worden. Zwei zur Abwehr aufgestiegene rote Jagdflugzeuge wurden zum Niedergehen gezwungen. Auf dem Flughafenlande sollen die Bomben der nationalen Flieger großen Schaden angerichtet haben. Nach dem Bombenangriff sind zwei Luftbeobachtungsposten erschossen worden, weil sie das Herannahen der feindlichen Flugzeuge nicht rechtzeitig gemeldet hatten.

400 Sowjetrussen überschreiten die französische Grenze nach Katalonien

Paris, 3. November. Im Bahnhof von Perpignan sind 400 Sowjetrussen eingetroffen, die im Kraftwagen über die Grenze nach Katalonien weiterbefördert wurden.

Aus Avila wird gemeldet, daß die meisten Stellungen an der Somo Sierra-Front von ihren marxistischen Verteidigern verlassen worden seien; der russische General Baralinf, der mit der militärischen Leitung in diesem Abschnitt betraut ist, habe Madrid mitgeteilt, daß er nicht mehr die Verantwortung für die weiteren Operationen übernehme, da die Milizen nicht mehr seinen Befehlen gehorchen.



Der Führer über Volk und Rasse

NSD. In seinem grundlegenden Werk „Mein Kampf“ hat der Führer vor Jahren bereits zu der brennenden Frage Volk und Rasse Stellung genommen. Adolf Hitler hat darin ein Gesichtsbild gezeichnet, das vom Menschen als der aktiv gestaltenden Kraft der Geschichte ausgeht und sich wieder auf die ewige erbliche Ungleichheit der Menschheit und damit ihrer Völkern und Kulturen bezieht. Diese Gesichtsauffassung des Nationalsozialismus sieht die höchste Aufgabe einer verantwortungsbewußten Staatsführung in der Erhaltung und Vermehrung des eigentlich kulturschaffenden Menschen dieser Erde. Diese Auffassung und die daraus notwendigen Forderungen müssen unhörbar und für jeden Deutschen werden.

Aus diesem Grunde hat das Rassenpolitische Amt der NSDAP aus dem Werk des Führers einen Auszug veröffentlicht, in dem die Gedanken des Führers über Volk und Rasse kurz zusammengefaßt sind. Um den Rassegedanken im Volk zu vertiefen, ist eine weitere Verbreitung des Heftchens dringend erwünscht. Die Ausführungen des Führers gehören in jede Schulstube und in jede Formation, in jeden Heimabend der Jugend und in die Hände eines jeden Erwachsenen. (Preis der Broschüre 15 bis 20 Pf.)

Das Hoheitszeichen auf dem Zweimarkstück

Der Reichsfinanzminister hat eine Bekanntmachung über die Ausprägung neuer Reichsübermünzen im Nennbetrag von 2 RM erlassen. Es werden dies die ersten deutschen Zweimarkstücke sein, auf denen das Hoheitszeichen des nationalsozialistischen Staates erscheint, und zwar ist die Anbringung auf der Vorderseite der Münze vorgesehen. Bisher gibt es nur Zehnmarkstücke mit dem Hoheitszeichen. Im übrigen haben die neuen Münzen ein Nennungsverhältnis von 825 Teilen Silber und 75 Teilen Kupfer. Bei der Prägung werden auf 1 Kilogramm Feinsilber 200 Stücke ausgeprägt. Danach hat das Stück ein Gewicht von 9 Gramm; der Durchmesser beträgt 25 Millimeter. Die Schauliste der Münze trägt in der Mitte den Kopf der neuwählten Reichspräsidenten von Hindenburg. Die Zusammenfassung der Münze bedeutet keine Änderung.

Eintopfgerichte für Gaststätten am 8. November

Der Leiter der Wirtschaftsguppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe teilt seinen Mitgliedern mit, daß für den 2. Eintopfsonntag am 8. November 1936 folgende vier Eintopfgerichte für die Gaststätten vorgeschrieben sind:

- 1. Tellererbsen mit Einlage,
2. Hammel- oder Kindfleisch mit Weiß- oder Würstlingsohr,
3. Gemüsekopf vegetarisch oder mit Fleischbeilage,
4. Fisch-Eintopfgericht nach freier Wahl.

Die Bestimmung dieser Eintopfgerichte gilt nur für Gaststätten. Den Hausfrauen bleibt die Wahl der Eintopfgerichte selbst belassen.

Erdbeben in Japan

Tsuo, 3. Nov. Die Einwohner Tokios wurden am Dienstag um 3.45 Uhr durch mehrere heftige Erdbeben, die etwa zehn Minuten andauerten, aus dem Schlaf geweckt. Selbst in den aus Stein gebauten Häusern war das Erdbeben sechs Minuten lang deutlich zu bemerken. Die Bewohner der Häuser stürzten auf die Straßen, um sich in Sicherheit zu bringen. Das Erdbeben, das den größten Teil der Nordhälfte der japanischen Hauptinsel heimlichste, verursachte in den Reparaturausstiegen von 15 bis 25 Millimeter. In Sendai wurden die Häuser einiger Häuser beschädigt und kürzten einige Mauern ab. Der Schaden ist jedoch nicht beträchtlich. In der Stadt Fukushima wurden zahlreiche Häuser schwer beschädigt und die Stromleitungen und die elektrischen Leitungen unterbrochen.

Konzertreise der Londoner Philharmoniker

Berlin, 3. Nov. Der bekannte englische Dirigent Sir Thomas Beecham wird mit dem von ihm vor vier Jahren gegründeten Orchester der Londoner Philharmoniker im Laufe des November eine Konzertreise durch Deutschland machen. In folgenden Orten werden Konzerte des Orchesters stattfinden: Berlin, Dresden, Leipzig, München, in Stuttgart am 18. November (Wiederhalle), in Ludwigshafen, in Frankfurt a. M. und in Köln am 21. Nov. (Messehalle).

Gegen kommunistische Umtriebe in der Schweiz

Bern, 3. Nov. Der schweizerische Bundesrat hat in seiner Sitzung am Dienstag einen Entwurf des eidgenössischen Justizdepartements zu einem Bundesratsbeschluss gegen staatsfeindliche kommunistische Agitation durchberaten. Nach diesem Entwurf soll in „Rote Hilfe“ jede politische Tätigkeit unterjagt werden. Außerdem sollen Veranstaltungen, die die Sicherheit des Landes gefährden, verboten werden können. Der schweizerische Bundesrat hat einstimmig das Verbot der politischen Betätigung für die „Rote Hilfe“ beschlossen.

USA-Dampfer können nicht auslaufen

Neusee, 3. Nov. Der Hafenarbeiterstreik nimmt immer größeren Umfang an. Im Neuseer Hafen kreisen jetzt 4300 Hafenarbeiter. Alle Schiffsabfertigungen sind bisher ergebnislos geblieben. Amerikas größter Passagierdampfer „Manhattan“, der am Mittwochabend die Ausreise nach Hamburg antreten sollte, mußte von der Ausreise gestrichen werden. Die Passagiere werden von den Dampfern „Deutschland“ und „Queen Mary“ übernommen. Die Fahrgäste, die für den Dampfer „Virginia“ gebucht hatten, der von der Panamawerft auslaufen sollte, erhalten die Passage zurückverkauft.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 4. November 1936.

Amthöfliches. Auf Grund der im Monat Oktober 1936 abgehaltenen 2. Volksschulienprüfung sind für ständigen Anstellung an württ. Volksschulen für befähigt erklärt worden u. a. Karl Würtz von Baiersbrunn, und Erta Charrier von Calw.

Ausnahme in die Hauswirtschaftlichen Seminar Kirchheim a. T. und Heilbronn a. N. Die große Bedeutung, die der nationalsozialistische Staat der hauswirtschaftlichen Ausbildung der weiblichen Jugend beimißt, hat zu einem starken Bedarf an Hauswirtschaftslehrerinnen geführt. Um die Zahl der Lehrerinnen zu vergrößern, hat der Herr Kultminister veranlaßt, daß nach Verlegung der Ausbildung der Volksschullehrer an die Hochschule für Lehrerbildung in Eßlingen die lehrerbildende Lehrerbildungsanstalt Heilbronn a. N. zu einem zweiten hauswirtschaftlichen Seminar umgebaut wird. Im Regierungsantrieb Nr. 126 wird beantragt, daß Bewerberinnen zur Ausbildung als Fachlehrerinnen für Handarbeit, Hauswirtschaft und Turnen im Frühjahr 1937 sowohl in das lehrerbildende hauswirtschaftliche Seminar Kirchheim a. T. als auch in das neu eingerichtete Seminar in Heilbronn aufgenommen werden. Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre. Bei genügender Anzahl von Meldungen von Abiturientinnen oder Bewerberinnen mit anderer weitergehender Vorbildung wird außerdem ein auf zwei Jahre verlängerter Lehrgang eingerichtet werden.

Agold, 3. Nov. (Ergebnis der 2. Reichsstraßenjammung. - Abschied von Spanien-Kindern.) Die von der SA, SS, und dem NSKK am Samstag und Sonntag durchgeführte 2. Reichsstraßenjammung erbrachte im Kreis Agold die Summe von 1451.77 RM., davon entfallen auf die beiden Städte Agold und Altensteig 477.03 RM. bzw. 269 RM. Im Kreis Calw erbrachte die Sammlung rund 1900 RM., wogegen im Kreis Freudenstadt 2413.08 RM. erbracht wurde. - Zwecks geschlossener Erziehung und gemeinsamer Schulung der 10-16jährigen Kinder deutsch-spanischer Familien, wurde deren Ueberführung in dafür geeignete Internate angedacht. Und so führen gestern etwa 40 Kinder des Kreises Agold, bepackt mit Köfferchen, Schachteln und guten Ermahnungen nach herrlichem Abschied von Mutter, Vater und Freundschaft nordwärts und zwar die Buben nach Königswinter am Rhein und die Mädchen nach Herchen a. d. Sieg.

Beisenfeld, 4. Nov. Am heutigen Mittwoch feiert das Ehepaar Friedrich Klumppsen und Frau Philippine geb. Frey (aus Röt) das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Ein Sohn und drei Töchter waren ihnen beschieden, von denen eine verheiratete Tochter vor etlichen Jahren bereits starb. Der jetzt 75jährige Jubelbräutigam gründete um die Jahrhundertwende zusammen mit Andr. Finkbeiner die bekannte Sägewerks- und Holzhandlungsfirma „Finkbeiner & Klumpp, Beisenfeld“, die heute noch zwei Filialen in Triberg besitzt. Das Jubelpaar erfreut sich einer verhältnismäßig guten Rüstigkeit, trotzdem körperliche Gebrechen auch nicht fehlen. Eine gottesdienstliche Feier findet nachmittags in der Zionskapelle statt. Wir wünschen dem Jubelpaar ein recht sonniges und frohes Alter!

Freudenstadt, 3. Nov. (Der erste Spatenstich für den Gewerbeschulhausneubau getan.) Am Montagfrüh wurde der erste Spatenstich zu dem Bau der Gewerbeschule getan, mit dem eine kleine Feier verbunden war. Auf dem Bauplatz beim Stadtbahnhof waren außer den Vertretern der Partei, der Stadtverwaltung und der Kreishandwerkerschaft viele Freudenstädter Handwerksmeister und vor allem auch die Lehrer- und Schülerschaft der Gewerbeschule Freudenstadt versammelt. Als erster Redner sprach Gewerbeschuldirektor Grieshaber. Er zeigte in einem kurzen Abriss die innere und äußere Entwicklung der Gewerbeschule Freudenstadt und des Gewerbeschulwesens in Freudenstadt überhaupt auf. Anschließend sprach Bürgermeister Dr. Bläicher, der den Gewerbeschulhausneubau mehr von der wirtschaftlichen Seite her beleuchtete und den ersten Spatenstich tat im Vertrauen und in der Hoffnung, daß über dem Werke Segen liegen werde. Kreishandwerksmeister Mast dankte im Namen der gesamten Handwerkerschaft des Kreises, Kreisleitung und Stadtverwaltung, daß hier eine vorbildliche Stätte erstehen, in der handwerkliches Können gelehrt und geübt werde.

Freudenstadt, 3. Nov. (Die Kreishandwerkerschaft ist mit der Durchführung der Weihnachtswerbung des Handwerks beauftragt.) Wie die Kreishandwerkerschaft Freudenstadt mitteilt, ist sie auch für dieses Jahr wieder damit beauftragt worden, die Weihnachtswerbung für das Handwerk im Kreis Freudenstadt durchzuführen.

Freudenstadt, 3. Nov. (Der erste Appell der Soldatenkameradschaft Freudenstadt.) Am Montagabend führte die Soldatenkameradschaft Freudenstadt, die zur Bundesgruppe Karlsruhe im Soldatenbund e. V. gehört, ihren ersten Kameradschaftsappell durch. Außer den Angehörigen des Reichsverbundes, der in der Soldatenkameradschaft aufgegangen ist, waren eine Reihe Kameraden aus dem ganzen Kreis, die im neuen Heer schon gedient haben, erschienen. Sie wurden vom Leiter der Soldatenkameradschaft Freudenstadt, Forstmeister Widmann, herzlich begrüßt und im ersten Teil des Appells mit den Zielen und Aufgaben der Soldatenkameradschaft und des Soldatenbundes vertraut gemacht. In diesem Teil des Appells wurden auch organisatorische Dinge erledigt; es wurden Örtlichkeiten für die verschiedenen Orte des Kreises aufgestellt, die die Kameraden draußen zu betreuen haben. Ferner wurde das Verhältnis des Soldatenbundes zur Partei und zu deren Gliederungen und zu den Vereinen des Ruffhüterbundes klargestellt und dabei betont, daß dieses Verhältnis immer das beste und freundschaftlichste sein müsse. Im zweiten Teil des

Irren ist menschlich

Gestern erzählte mir ein Soldatler ganz stolz, daß er seine Zähne jeden Morgen mit Chlorodont pflege. Als ich ihn fragte, ob er diesen löblichen Dienst an seiner Gesundheit auch jeden Abend verrichte, meinte er, das wäre das Gute wohl doch zu viel. Er war ganz erkant, als ich ihm klar machte, wie wichtig gerade die abendliche Zahnpflege mit Chlorodont sei, um der Fäulnis der gefährlichen Speisereste in der Nacht zu begegnen. Hoffentlich handelt er jetzt auch danach.

Abends nahm der Führer der Bundesgruppe Karlsruhe im Soldatenbund, Generalmajor Freiherr v. Roßberg, das Wort, um über die „Aufgaben und die Ziele des Soldatenbundes“ zu sprechen.

Wildbad, 4. Nov. (Ausschwung.) Hinsichtlich der Haushaltsverhältnisse der Stadt führte der Bürgermeister bei einem Sprechabend der NSDAP aus, daß die Schuldenlast von 1.350.000 RM. im Jahre 1933 auf 1.195.000 RM. in diesem Jahr gesunken sei. Außer der Tilgung von 155.000 RM. wurden 70-80.000 RM. bereitgestellt für Arbeiten an der Bergbahn, Herstellung der Sommerbergwege, Errichtung eines Parkplatzes an der Insel und für Arbeiten am Gaswerk. Auch bei den städtischen Betrieben konnten Rücklagen gemacht werden, durch die im Frühjahr die Kernerstraße verbreitert und Parkplätze im südlichen Stadtteil geschaffen werden können. In zwei bis drei Jahren soll an den Umbau der König-Karl-Straße herangegangen werden. Man hofft, daß bis dahin auch das Straßenbauamt den Umbau der Wilhelm-Straße vornehmen wird. Weitere Erleichterungen wurden durch die Verminderung der Steuern erreicht, und zwar bei den Gemeindesteuern seit dem Rechnungsjahr 1932 um 90.000 RM. und bei den Staatssteuern um 166.000 RM. Die Gebäudenutzungssteuer würde bis 1940 ganz verschwinden. Der Bürgermeister gab weiter bekannt, daß die Gemeindesteuern ab 1. April 1937 auf Grund der Einheitswerte festgelegt werden. Ab 1937 werden auch die Tarife der städtischen Werke geändert. Mit dem Bau der Sammelkläranlage werde begonnen, sobald sie als Notstandsarbeit anerkannt sei. Mit Gebäudeinstandsetzungsarbeiten und Straßenverbesserungen werde weitere Arbeit geschaffen.

Schönbürg, 2. Nov. In Bad Liebenzell wurde in den letzten Tagen vom hiesigen Ortsbauernführer als Beitrag zur Erzeugungsschlacht ein stattlicher Wagen, 10,22 Doppelzentner, Flachs verladen. Die Spende wurde von 22 Bauern auf 40 Kr. umgebaut.

Neuenbürg, 2. Nov. Wiederholte Untersuchungen der bereits im Jahre 1878 erbauten Enzbrücke bei der Rheingerei Silbertellen haben starke Verrostungen ergeben. Die sofortige Sperrung der Brücke für Fahrzeuge über 5 Tonnen war deshalb dringend notwendig. Die gründliche Ausbesserung wird längere Zeit in Anspruch nehmen.

Mitburg, 3. Nov. (Vom Tod ereilt.) Der Holzhauer Jakob Schabile ist gestern vormittag 7.30 Uhr auf dem Weg zur Arbeitsstätte unweit des Ortes an den Folgen eines Herzschlags im Alter von 66 Jahren gestorben. Mit einem Mitarbeiter wollte er im Wald Holz reppeln.

Ebingen, 3. Nov. (Das gefundene Faß Wein.) Am Freitag vergangener Woche wurden von der hies. Polizei zwei auswärtige Männer festgenommen, als sie eben versuchten, ein Faß Wein mit 104 Liter zu verlaufen. Sie gaben an, das Faß tags zuvor gefunden zu haben. Es stellte sich heraus, daß das Faß einem hiesigen Wirt gehört; es ist wohl von einem Pfälzer Lastkraftwagen mit Anhänger, der am Donnerstag Wein nach Ebingen und Tailfingen brachte, verloren worden. Die beiden Festgenommenen wurden dem Amtsgericht Balingen übergeben.

Stuttgart, 3. Nov. (Straßenbahnzusammenstoß.) Auf der Kreuzung der König-, Rotebühl- und Marienstraße erfolgte am Montagnachmittag infolge falscher Weichenstellung ein Zusammenstoß zwischen zwei Motowagen der Straßenbahn, wobei ein Wagen aus dem Gleis geworfen wurde. Eine 47 Jahre alte Frau, die in diesem Wagen saß, wurde leicht verletzt.

Schwerer Zusammenstoß. In der Cannstatterstraße stieß am Montagabend ein 30 Jahre alter Radfahrer mit einem Motorrad zusammen. Er zog sich dabei neben Schürftungen im Gesicht offenbar noch innere Verletzungen zu. Die 15 Jahre alte Beifahrerin des Kraftfahrers erlitt einen Schädelbruch.

Das allzu rasche Fahren. Infolge zu raschen Fahrens stürzte am Montag nachmittag im Herdweg ein 40 Jahre alter Radfahrer. Er zog sich einen Schädelbruch zu und mußte, in das Katharinenhospital verbracht werden.

Tödlicher Unfall. In der Rotenwaldstraße fuhr am Montagabend ein aus Richtung Solitude kommender Lastkraftwagen ein vor ihm fahrendes Motorrad an. Dessen 40 Jahre alter Lenker wurde schwer verletzt und ist während der Einlieferung in das Katharinenhospital gestorben. Sein 30 Jahre alter Beifahrer erlitt einen Beinbruch.

Stärkeres Fernbeben. Am Montagabend wurde an den württ. Erdbebenwarten Stuttgart, Ravensburg und Reßlingen ein härteres Fernbeben aufgezeichnet. In Stuttgart trafen die ersten Vorläuferwellen um 2 Uhr 58 Minuten 25 Sekunden ein, die zweiten um 2.08 Minuten 02 Sekunden und die langperiodischen Oberflächenwellen um 22.29 Minuten. Die daraus berechnete Herdentfernung von Stuttgart beträgt 9100 Kilometer. Der Bebenherd liegt demnach in Japan bzw. im Japanischen Meer. Schon mit tags um 16 Uhr wurde ein schwächeres Fernbeben aufgezeichnet, dessen Herd ebenfalls in dieser Gegend lag.

Eßlingen, 3. Nov. (65 Jahre.) Wilhelm Nagel, der Bundeschorleiter des Schwäbischen Sängerbundes, beging heute seinen 65. Geburtstag. 1871 in Hoheneck bei Ludwigsburg geboren, studierte er auf dem Stuttgarter Konservatorium Musik. Seit 1905 ist er in Eßlingen Seminarlehrer, Chorleiter und Organist der Stadt.

Reutlingen, 3. Nov. (Kinderpeinigung.) Der Standort Reutlingen hat sich ebenfalls in den Dienst des Winterhilfswerkes gestellt. Seit Montag werden nun täglich, sowohl in der Infanterie- als auch in der Artillerie-Kaserne je 25 Kinder gespeist. Auch im hiesigen Reichsarbeitsdienstlager „Friedrich List“ erhalten den ganzen Winter über fünf Kinder jeden Mittag ein warmes Essen. Ebenfalls hat am Montag die WSW-Küche ihre Pforten geöffnet.

Reidlingen, W. Kirchheim, 3. Nov. (Brand.) Am Montagabend brach auf dem Ziegelhof Feuer aus. Scheuer und Stallung, die an das Wohnhaus angebaut waren, standen bald in hellen Flammen. Die Wiesensteiger Feuerwehr, die mit ihrer Motorspritze am Brandplatz eintraf, wurde in ihren Vorkämpfen sehr durch Wassermangel gehindert. Das Wohngebäude konnte jedoch vor den Flammen gerettet werden. Leider ereignete sich ein Unglücksfall. Einem Mann, der einen ausgebrochenen Farnen aufhalten wollte, wurde dabei ein Bein abgedrückt. Die Brandursache ist Selbstentzündung von feuchtem Dehm.



Weislingen a. St., 3. Nov. (Gau-Bergfest 1937.) Auf einer Sitzung der Gauamtsleitung des Gauamts Turnen des Gau-Bergfestes des Reichsbundes für Leibesübungen hat Gauamtsleiter Dr. Obermeyer offiziell bekanntgegeben, daß das Gau-Bergfest 1937 wieder auf der Schilfwache abgehalten werden wird. Als vorläufiger Termin ist der 22. August festgesetzt worden.

Schramberg, 3. Okt. (Nichtfest.) Auf der Höhe von Sulgen wurde das Nichtfest für 16 neue Siedlungshäuser gefeiert. Neben dem stellvertretenden Bürgermeister Marx, war auch ein Vertreter der Kreisleitung und der Deutschen Arbeitsfront anwesend. Im Frühjahr wird im früheren Lazarethhof mit einem großen Neubau begonnen werden, der nahezu 40 Wohnungen haben wird. Ausgeführt wird der Bau durch die Stadt Hand in Hand mit der Firma Uhrenfabrik Gebrüder Junghans AG.

Wangen i. A., 3. Nov. (Amtliche Stadtbenehung u. g.) Gemäß Erlaß des Reichsstatthalters vom 15. Oktober wurde auf Grund der Deutschen Gemeindeordnung bestimmt, daß entsprechend dem Antrag des Bürgermeisters Dr. Erbacher die Stadt Wangen künftig den Namen „Wangen im Allgäu“ erhält.

Die Sieben Schwaben im Dienste des Eintopfs!

NSG. All die lustigen Stücke, die von den Sieben Schwaben erzählt werden, sind der Beweis, daß der Schwabe Sinn für Humor hat. Ja, der Schwabe beweiht sich selbst mit gutmütigem und schalkhaftem Lächeln und möchte die Mär vom Sieben-Schwaben-Feldzug gegen den Hasen nicht wissen. Ein rechter Schwabe hat die Sieben Schwaben lieb.

Und diese lustigen Gesellen ziehen nun wieder ins Feld; sie kämpfen in diesem Winter wieder gemeinlich, aber diesmal für eine ernste und gute Sache: für die Eintopf-Spende. Daß sie dies mit Humor tun, ist bei ihnen ja selbstverständlich. So wird nun vor jedem Eintopfsantrag der Hauptstädte, der Allgäuer, auf dem Eintopf-Plakat erscheinen. An dem berühmten Siebenmännerpiel hat er ein Kalenderblatt mit dem jeweiligen Eintopfdatum hängen und löst mit vollen Baden für den Eintopf ins Horn. Denn er will alle Schwaben aufmerksam machen, daß es wieder gilt, die gelamte Volksgemeinschaft zum Eintopf für das NSG zu verlammen. Die übrigen Schwaben aber empfehlen ihre Lieblingsgerichte als Eintopfsessen.

Zum Eintopf am 3. November bläst nun der Allgäuer sein Horn und der Spiegelschwab trägt strahlend vor Vorfreude sein Leibchen im großen blauen Eintopf auf. Damit aber jeder Bekanntschaft weiß, was er drin hat, hängt sein Rezept „Der Spiegelschwab“ dran.

Und wer sich's abschreibt und danach tut, dem wird es recht wohl munden.

Zwei Bauernhöfe niedergebrannt

Vom Oberland, 3. Nov. Am Montag nachmittag brach in Schwaibach, Gemeinde Dietmanns, Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und in wenigen Stunden das zusammengebaute Wohn- und Oekonomiegebäude in Schutt und Asche legte. Das Vieh und Mobiliar konnte gerettet werden, während das Geflügel und sämtliche Futtermittel und Getreidenorräte ein Raub der Flammen wurden. Dem Besitzer, Erbhofbauer Friedolin Riebler, erwächst durch die Vernichtung wertvollen Volksgutes ein gewaltiger Schaden. Als Brandursache wird Selbstentzündung des Strohens vermutet.

Auch in dem Anwesen des Landwirts Anton Lang in Berg, Gemeinde Spindelweg, brach am Montag Feuer aus, das sich sehr rasch ausbreitete. Da die Dorfbewohner größtenteils infolge des Allerseelentages beim Gräberbesuch abwesend waren, erfolgte die Bekämpfung des Brandes zu spät, so daß das gesamte Anwesen (Wohnhaus und Scheuer) vollständig abbrannte. Auch die Leutkircher Motorspritze war zu spät gerufen worden. Bei dem Brand ist auch eine größere Summe Bargeld und eine vollständige Kasse mitgebrannt.

Kreisfrauenchaftsleiterinnen auf der Ordensburg Eröffnerin

NSG. Stuttgart, 3. Nov. Am Montag abend wurden an dem Hauptbahnhof Stuttgart 60 Kreisfrauenchaftsleiterinnen verabschiedet, die zu einem Schulungslehrgang nach der Ordensburg Eröffnerin gerufen wurden.

Stadtgemeinde Halterbach.

Der **Bieh-, Schweine- u. Krämermarkt** findet am nächsten Donnerstag, den 5. Nov. ds. Js. in Halterbach statt. Zu zahlreichem Besuch wird freundlichst eingeladen. Der Bürgermeister.

Stadt Wildberg Kreis Nagold.

Der am Freitag, den 6. Nov. 1936 fällige **Krämer-, Bieh- u. Schweinemarkt** wird abgehalten. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Der Bürgermeister.

Vom Kreis Calw

Die Ortsdurchfahrt Neumiller

im Zuge der Landstraße 1. Ordnung Gungenwald-Neumiller-Oberfollmangen wird wegen Bauarbeiten vom 5. November ds. Js. an etwa 3 Wochen lang für sämtliche Fahrzeuge gesperrt. Umleitung für den Durchgangsverkehr über Leinach Station-Martinsmoos-Gungenwald-Neumiller. Die Zufahrt von Oberfollmangen nach Neumiller ist bis zum Ortsrand frei. Die Zufahrt zur Landstr. 2. Ordn. Neumiller-Hoffstett erfolgt bis auf Weiteres über die obengenannte Umleitung. Calw, den 2. November 1936. Straßen- und Wasserbauamt: Saurat Kocher. Der Landrat: Dr. Haller, Neg.-M. W.

Aus Baden

Forstheim, 4. Nov. (Deisenprojekt.) Gestern hat vor der Forstheimer Strafkammer ein neuer Deisenprojekt begonnen. Unter Anklage stehen Kaufmann Eugen Blint aus Birkenfeld und Kaufmann Arthur Brill aus Juar-Oberstein, die — teilweise in Verbindung mit einem Bruder Brills in London — seit 1932 und 1933 in einer Reihe selbständiger Handlungen über ausländische Zahlungsmittel ohne Genehmigung verfügt haben, indem sie inländische Zahlungsmittel an Ausländer oder zugunsten von Ausländern im Inland vorsätzlich ohne Genehmigung absetzten, unrichtige und unvollständige Angaben machten, um sich Deisenprojektgenehmigungen zu erschleichen, und Forderungen in ausländischer Währung, die nicht durch schriftliche Genehmigungen erworben waren, nicht innerhalb dreier Tage der Reichsbank abboten. Arthur Brill hat außerdem ohne Genehmigung Zahlungsmittel mit der Post ins Ausland geschickt, und Eugen Blint veranlaßt einen Ausländer, zugunsten eines Ausländers inländische Zahlungsmittel ohne Genehmigung auszubringen. Die Verhandlung wird mindestens drei Tage, wahrscheinlich länger dauern.

Willingen, 3. Nov. (Einjähriges Kind erstickt.) Im Ortsteil Nordstetten wurde ein etwa ein Jahr altes Kind in seinem Bettchen erstickt aufgefunden. Die Mutter hatte ihm zwei Stunden zuvor keine Milch gegeben und zur Ruhe gelegt. Als die Mutter wieder nach dem Kind sah, war es bereits tot. Ein Versehen dritter Personen kann nach den amtlichen Feststellungen nicht angenommen werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Reichsamtsteiler Dr. Dr. Stred 4. In Berlin hat nach längerem Verbleiben Reichsamtsteiler, SA-Sanitäts-Brigadeführer Dr. Dr. Arnold Stred, in Jg. Dr. Stred verliert die nationalsozialistische Bewegung und die deutsche Volksgemeinschaft einen aufrichtigen Kämpfer und einen Mann, der als Arzt an führender Stelle hervorragenden Anteil an großen Aufgaben gehabt hat. Als verantwortlicher Leiter des Sanitätsamtes der Reichsparteitage hat er sich ebenso bleibende Verdienste erworben, wie als ärztlicher Berater der Nachwuchssektion für die Ordenshüter der Partei.

Briefwechsel zwischen Richard Wagner und König Ludwig II. Eine langwierige Dokumentensammlung von historischer Bedeutung wird in Kürze erscheinen. Vom Hauje Bahnsried wird noch vor Ablauf dieses Jahres der gelamte, unveränderte und ungefügte Briefwechsel zwischen Richard Wagner und König Ludwig II. der Deisenläuferei zugänglich gemacht werden. Das aus vier Bänden bestehende Werk enthält größtenteils bisher unveröffentlichte Dokumente, die viele Füge in Wagners Schaffen aufhellen werden und zugleich die enge künstlerische Freundschaft beider durch neue wertvolle Reanisse beleuchten.

Letzte Nachrichten

Deutsche Volksgenossen am Grab der Eltern des Führers

Wien, 4. Nov. An den beiden Totengedenktagen am Sonntag und Montag haben nach den Berichten der Linzer Blätter zahlreiche Volksgenossen in rührender Weise auch der Eltern des Führers und Reichstanzlers gedacht. Ihr Grab auf dem kleinen Friedhof von Leonding bei Linz, bei dem die Mitglieder des Bundes der Reichsdeutschen drei Tage lang Totenwache hielten, war in einen wahren Blumenkühl verwandelt worden. Schon am Samstag traf ein Sonderzug mit 1000 Reichsdeutschen in Linz ein; am Sonntag folgte ein Zug mit 800 Personen. Unter der Führung des Konsuls in Linz, Kastner, begaben sich die Gäste aus dem Reich nach Leonding. Sie legten zahlreiche Blumengebinde nieder, deren Schleifen jeweils den Namen der Stadt trugen, aus der die Besucher stammten. Der Bürgermeister von Berchtesgaden legte einen Kranz nieder mit der Inschrift: „Den Eltern unseres Führers — vom Berchtesgadener Land!“

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Wöhrlich, alle in Altensteig. D.A.: IX. 36: 2150. Jht. Preis: 3 gültig.

Bekanntmachungen der NSDAP.
Partei-Organisation
Kreisleitung Nagold
Die Ortsgruppen und Stützpunkte senden das Programm für die Feier am 9. November bis spätestens Donnerstag 5. Nov. der Kreisleitung ein. Kreisleitung der NSDAP
Kreisgeschäftsführer Freudenstadt
Der Kreisleiter ist in dieser Woche als Redner im Gau Halle-Merseburg eingesetzt. Seine Sprechstunden fallen daher von heute bis Samstag je einschließlich aus.
SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Kreis Nagold
Rechtsberatungsstelle für Gefolgschaftsmitglieder. Morgen nachmittag von 2-3 Uhr Sprechstunde im alten Postamt.
NSG., Rechtsberatungsstelle, Kreis Freudenstadt
Die Sprechstunden der Rechtsberatungsstelle Freudenstadt finden nun wieder regelmäßig statt — und zwar am Montag, Dienstag, Freitag nachm. von 3-6 Uhr, am Mittwoch und Samstag vorm. von 9-12 Uhr.
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Ortsgruppe Altensteig
Wir benötigen für ca. 30-35 Mann Freizeitquartiere, Lebensnahrung und Frühstück für 7. auf 8. Nov. für die Mutter des Reichsarbeitsdienstes Gaumustzug XXVI. Wir bitten, die Freizeitquartiere bis Freitagabend beim Ortswart Wieland anzu-melden. Der Ortswart

Kreisamt für Agrarpolitik, Kreis Freudenstadt
Bezirksbauernschaft. Nächsten Donnerstag, 5. 11., findet nachm. 2 Uhr in Freudenstadt im Gasthaus zum „Zwilling“ eine Ortsbauernführertagung statt. Sämtliche Ortsgruppenamtsleiter und sämtliche Ortsbauernführer haben hierzu zu erscheinen. — Sämtliche Ortsgruppenamtsleiter und Ortsbauernführer werden darauf aufmerksam gemacht, daß sich unsere Geschäftsstelle nicht mehr in der Wilhelm-Rupp-Strasse, sondern im Hause der Kreisleitung befindet. Sprechstunden des Kreisamtsleiters und Bezirksbauernführers finden vorläufig jeden Montagnachmittag von 14 Uhr ab statt. In den anderen Wochentagen ist vorherige Anmeldung erwünscht.

NS., JW., BDM., JM.
Hitler-Jugend, Standort Altensteig
Heimabend am Mittwoch nicht um 8.30 Uhr, sondern am 8. Nov. Entschuldigungen nur schriftlich. Wiederübungen für den 9. November. Der Standortführer.
Hitler-Jugend Wart, Ebershardt
Die HJ. (HJ., BDM., JM.) ist am Freitagabend um 8 Uhr in Wart. Dr. Seidel untersucht die Zähne. Der Führer der Gef. H.

Sanitätsstufe der Hitlerjugend und des Jungvolks
Die Sanitätsstufe beginnt Mittwoch, den 4. 11. 36, abends 8 Uhr: In Simmersfeld: In der Schule für die J. von Hochdorf und Simmersfeld. In Halterbach: In der Schule für die Jg. von Halterbach, Bellingen, Röttingen, Ober-Schwandorf. In Ebnhausen: In der Schule für die Jg. von Altensteig, Bernsdorf, Ebershardt, Rohrdorf, Pfundorf, Ebnhausen. In Wildberg beginnt der Kurs am 11. Nov. Näheres wird noch bekanntgegeben. Der Unterbannort.
JM. Gruppe 17 und 20/126
Alle JM. Schachführerinnen treten am Donnerstag nachm. 4 Uhr am Parteibeam in Altensteig zu einer Gruppenschulung an. Es müssen unbedingt alle da sein; wer nicht selber kommen kann, schickt Ersatz. Schreibzeug mitbringen. Die Gruppenführerinnen.

Deutsches Jungvolk, Stamm Nagold
Die Dienstpläne der Jährlinge für November sind bis Freitag, den 6. Nov., an den Stamm einzureichen.
Der Führer des Stammes.
BDM., Standort Spielberg
Heute 20 Uhr Heimabend. Alles hat zu erscheinen. Die Gruppenführerinnen.

Verstorben
Rniebis: Katharine Kapp geb. Wirth, 33 J. a.

Aufgefunden
1 Damenfahrrad. Eigentumsansprüche a. d. Polizeiwache.
INSERATE
haben jederzeit Erfolg!
Ein ehrlich fleißiges Mädchen sucht 1/2 Tagesstelle.
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Verdun / Das große Gericht
Von P. C. Ettighoffer
1.-20. Tausend. 285-Volksausgabe. Leinwand
Verdun, Symbol zähen Durchhaltens bei Freund und Feind! Verdun, die apokalyptische Hölle und Totenmühle! In dieser packenden Erzählung eines Weltkriegers ist wirklich Verdun als das große Gericht über zwei tapfere Nationen geschildert. Mit 31 Photos.
C. BERTELSMANN VERLAG GÜTERSLOH
Zu haben in der Buchhandlung Lauk, Altensteig

Sollen Ihre Schuhe nicht nur glänzen, sondern auch wasserdicht sein, dann **Pilo** mit dem Piloleder verwenden
Genau so gut ist Pilo-Bohnerwachs!

Aichhalden.
Danksagung.
Für alle Liebe und Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Kindes
Adolf erfahren durften, sowie für den erhebenden Gesang und die tröstenden Worte am Grabe, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Familie Waidelich.
Zwei tüchtige **Schreiner** können sofort eintreten bei M. Kalmbach Möbelwerkstätte, Altensteig.
Leitz-Ordner
Leitz-Mappen
Schnellhefter
Locher
empfehlen die Buchhandlung Lauk